

Hochwasserschutz in der Innenstadt Buxtehude

Freiraum und städtebauliches Gestaltungskonzept

Aufgabenstellung

Die Stadt Buxtehude plant die innerstädtischen Bereiche gegen Hochwasser zu schützen. Das Ingenieurbüro Galla & Partner erhielt hierzu den Auftrag zur ingenieurtechnischen Planung, das Büro BWS erarbeitet die Umweltverträglichkeitsprüfung. Die Aufgabe von GHP Landschaftsarchitekten ist es diese technische Maßnahme unter gestalterischen und städtebaulichen Aspekten einzubinden. Dazu wurden mit den Planungsbeteiligten und der Stadt Buxtehude während des gesamten Planungsprozesses Begehungen durchgeführt, um die Planungsmaßnahmen mit der Bestandssituation vor Ort abzugleichen und zu diskutieren.

Gestaltungsidee

Im Rahmen der Umplanung der innerstädtischen Bereiche für den Hochwasserschutz entsteht eine Abfolge von wertvollen Freiräumen, die ein zusammenhängendes grünes Band durch Buxtehude ergeben. Wie eine Perlenkette reihen sich Freiflächen entlang der Este aneinander, die mit Rücksicht auf bestehende Strukturen den Charakter der Innenstadt zukünftig stärken und schützen. So kann der Hochwasserschutz zeitgleich mit nachhaltiger Stadtplanung einen Mehrwert für die Stadt und seine Bewohner ergeben. Ziel ist die Aufwertung der innerstädtischen Freiräume mit zeitgleichem Hochwasserschutz.

1. Umfeld Schützenhalle

Im Bereich des Umfeldes an der Schützenhalle bleibt der wertvolle Baumbestand beidseitig der Este mit seinem einmaligen Charakter erhalten. Nach verschiedenen Planungsvarianten in diesem und auch im anschließenden Bereich Schützenhalle / Schützenplatz wurden die technischen Hochwasserschutzmaßnahmen bewusst immer hinter der bestehenden Ufervegetation geplant. Am Ostufer zwischen Parkplatz und Este entsteht ein neuer grüner Raum mit einer vorher nicht vorhandenen Aufenthaltsqualität, der auch zum Verweilen an der Este einlädt. Die Spundwand, die den Hochwasserschutz gewährleistet, ist hier in die Neugestaltung eines attraktiven Freiraums integriert und wird mit Sträuchern überpflanzt. Die Flächen werden eingesät, so dass ein wiesenartiger Charakter mit Frühjahrsblüheren entsteht. Der Fuß- und Radweg bleibt erhalten. An der Westseite bleibt die Baumreihe u. a. mit wertvollen stattlichen Kastanien bestehen. Die Winkelstützwand wird außerhalb der Baumkronen versetzt.

2. Schützenhalle / Schützenplatz

Eine geschwungene Gabionenreihe (mit Natursteinmaterial gefüllte Drahtgitterkörbe) schafft neue Aufenthaltsqualität und bietet Sitzmöglichkeiten mit Blick auf das grüne Ufer der Este. Dieser Bereich kann auch bei Veranstaltungen in der Schützenhalle bei schönem Wetter genutzt werden. Der Grünraum vor dem Gebäude wird insgesamt aufgewertet. Blöcke aus Sandstein werden in die Fläche eingestreut und machen den Reiz der Fläche aus. Der wiesenartige Charakter wird aus dem südlich anschließenden Bereich fortgesetzt.

Auch an dieser Uferwestseite bleibt die Baumreihe u. a. mit den wertvollen stattlichen Kastanien erhalten. Die Hochwasserschutzmaßnahme erfolgt durch eine Winkelstützwand außerhalb der Baumkronen etwa im Bereich der vorhandenen Bordsteinlinie. Somit wird dieser Platz zum Ufer neu auch für die Wohnmobilmutzung gefasst und schützt damit gleichzeitig den vorhandenen Baumbestand.

3. Parkstraße

Im Bereich der Parkstraße kann das Privatgrundstück auf nordwestlicher Uferseite mit einer grünen Hecke eingefriedet werden. Die ausgewachsene Weide, die beim letzten aktuellen Herbststurm Ende Oktober 2013 stark beschädigt wurde, muss gerodet und ggf. an anderer Stelle ausgeglichen werden. Weiden sind als „Weichholz“ astbruchgefährdet und haben eine begrenzte und geringere Lebenserwartung gegenüber z.B. einer Eiche als „Hartholz“. Von Seiten des Gewässers ist das Ufer mit lockerer Bepflanzung wie Schilf, Reet und farbig blühenden Lilien begrünt. Am östlichen Ufer wird der Fuß- und Radweg wie bereits im Bestand entlang der Este geführt. Die vorhandenen alten Bäume bleiben erhalten, spenden Schatten und prägen den Grünraum. Die nordöstliche Grünfläche ist mit Sträuchern mit Blühaspekten und Frühjahrsblühern bestückt. Der vorhandene Freiraum wird hier neu aufgewertet. Die Hochwasserlinie verläuft hier entlang der Straßengrenze, so dass keine technischen Maßnahmen zum Hochwasserschutz notwendig sind.

4. Bleicherstraße / ZOB

Auf der östlichen, der Innenstadt zugewandten Seite verläuft bereits im Bestand ein Gehweg parallel zum Gewässer. Dieser wird nur auf ein höheres Niveau gelegt. Von Bäumen am Ufer gesäumt, lässt es sich hier komfortabel entlang der West-Viver spazieren.

Am westlichen Ufer entfällt der Vegetationsbestand. Um diesen Bestand wieder zu kompensieren wird die Spundwand im Bereich der Bestandsgebäude durch eine Hängekonstruktion mit Uferbepflanzung begrünt, so dass der Blick von der innerstädtischen Seite aus, wieder auf ein grünes Ufer fällt.

Der besondere Charakter dieses grünen Gewässerabschnittes ist auch zukünftig gegeben.

5. Stadtpark / Schwimmhalle

Im Bereich Stadtpark / Schwimmbad wurde die Hochwasserschutzlinie nach Abwägung verschiedener Varianten entfernt vom Uferbereich der Este geplant. Dieses hat den Vorteil, dass der gesamte Bereich um

den Stadtpark mit dem wertvollen Baumbestand vollständig erhalten bleibt. Der Stadtpark selbst soll in diesem Bereich in einem gesonderten Verfahren aufgewertet werden.

Die Hochwasserschutzmaßnahmen gegenüber im Bereich der denkmalgeschützten Villa „Kähler“ werden direkt am Gebäude vorgenommen, so dass das bestehende Landschaftsbild mit Wasser, Wiesen und Bäumen im innerstädtischen Bereich nicht verändert wird.

Südöstlich der Schwimmhalle am Stadtpark entsteht eine neue „Open-Air-Fläche“, die das Aufenthaltsangebot im Freien für die Stadt Buxtehude erweitert. Die Fläche entstand aus der Hochwasserschutzlinie und berücksichtigte den vorhandenen Baumbestand insbesondere die solitär stehende Esche. Die beiden kleineren Bestandsbäume werden verpflanzt.

Der Höhenunterschied zwischen der Spundwandoberkante und der Rasenfläche vor der Schwimmhalle ist in Form von Rasenterrassen mit Sitzstufen gestaltet. Die Sitzstufen beispielsweise aus Betonelementen, ziehen sich in sanften Bögen durch die Rasenfläche. Die Stufen können sowohl für Veranstaltungen im Freien als Sitzränge oder einfach nur als praktische Sitzmöglichkeit zum Pausieren genutzt werden. Eine befestigte Fläche am Fuße der Sitzstufen lässt sich für Veranstaltung wie beispielsweise Chor-Auftritte oder Theaterspiele als „Bühne“ nutzen. Die oberste Sitzreihe liegt teilweise auf der Böschungsoberkante auf und blühende Sträucher säumen den Böschungsverlauf und stellen eine grüne Kulisse für die „Open-Air-Fläche“ dar.

Im Stadtpark verläuft an der südwestlichen Grenze die Hochwasserschutzlinie, der Grünraum wird hier wie im Bestand wieder hergestellt.

6. Am Viverdamm

Zwischen dem Ufer der West-Viver und den Kleingärten entsteht eine neue großzügige öffentliche Parkfläche mit attraktiven Angeboten für Spiel und Freizeit. Der bestehende Eindruck eines reinen Durchgangsweges für Fußgänger und Radfahrer wird aufgelöst. Die Gartenparzellen werden insgesamt neu geordnet und erschlossen.

Im nördlichen Teil des neu entstandenen Parks sind zum Beispiel Outdoor-Fitnessgeräte angeordnet, die auch Erwachsene zur Aktivität im Grünen einladen. Eine große Rasenfläche erstreckt sich über den mittleren Teil des Parks und stellt eine Fläche für eine Vielzahl von Beschäftigungen im Freien, wie Picknicken, Ballspielen oder in der Sonne pausieren, dar. Natürliche Elemente wie Sandsteinblöcke am Wegesrand lockern die Fläche auf und bieten Kindern die Möglichkeit diese als Hüpfsteine oder Sitzmöglichkeit für Passanten zu nutzen.

Der wassernahe Weg und die Bäume entlang des Ufers bleiben wie im Bestand erhalten. Wertvolle vorhandene Einzelbäume wie die Rotbuche am Gurlittweg und andere besondere Baumgruppen prägen zukünftig das Bild des Parks und fungieren als Schattenspender an sonnigen Tagen. Ein dichter Streifen aus Sträuchern mit Blühaspekten bildet eine grüne Grenze zwischen den Gärten und der öffentlichen Parkfläche. Am Ufer entstehen Stufen, die einerseits als funktionale Notfallausstiege dienen und andererseits die

Möglichkeit bieten an das Wasser heranzutreten und den Blick auf die West-Viver und das Altstadt-Panorama zu genießen.

Der neue Park an der West-Viver schließt direkt an den Stadtpark an und schafft einen weiteren qualitativ hochwertigen Grünbereich im Stadtgefüge.

7. Kinderspielplatz an der West-Viver

Dieser Kinderspielplatz an der Strasse „Am Viverdamm“ ist der einzige in diesem Innenstadtbereich und zuzeit wenig attraktiv. Deshalb wird er im Zuge dieser Maßnahme insgesamt revitalisiert. Neue, wertige Spielgeräte wie Schaukeln, Dreh- und Wippgeräte bieten für Kinder abwechslungsreiche Möglichkeiten, um im Freien zu Spielen.

Zur Straße hin wird der Spielbereich mit einem Zaun eingefasst, so dass das Kinderspiel in einem geschützten Bereich stattfindet. Der Zaun ist mit einer frisch grünen Hecke (z. B. eine Rotbuchenhecke) komplett eingegrünt. Insgesamt erhält die Fläche Rasen und im Bereich der Spielgeräte einen Fallschutzbelag in verschiedenen Farben. Bänke mit Rückenlehne laden zum Verweilen für Passanten und Eltern ein, die ihre Kinder zum Spielen begleiten. Der befestigte Gehweg entlang des Ufers ist neu gestaltet und stellt eine Fortsetzung des Spazierweges entlang dem Gewässer dar. Gabionen (mit Natursteinmaterial gefüllte Drahtgitterkörbe), die als Sitzstufen genutzt werden können, bieten Aufenthaltsmöglichkeiten am Wasser.

Typischer Uferbewuchs wie Schilf, Reet und Wasserlilien lockern diese Gabionenreihen auf und geben der Uferkante einen grünen Akzent, die bis beinahe an die Westflethbrücke herangeführt wird.

Somit wird insbesondere der Bereich entlang des gesamten Westufers vom Kinderspielbereich an der Viver über den neuen Parkbereich vor den Kleingartenparzellen bis hin zum Stadtpark zu einem grünen Band verbunden.

8. Hinter dem Zwinger

Entlang dem Ufer an der Straße `Hinter dem Zwinger` werden, wie bisher PKW-Stellplätze angeordnet und durch neu gepflanzte Straßenbäume aufgelockert. Meist in Quer- aber auch in Längsrichtung zur Fahrbahn ist das Parken somit weiterhin möglich. Von hier sind die Innenstadt und der gesamte Grünzug entlang der Viver bequem zu Fuß zu erreichen. Der Brückenübergang wird durch zwei Bäume gesondert markiert. Insgesamt werden die Pflanzflächen mit blühenden Bodendeckern wie z.B. Rosen und Frühjahrsblühern unterpflanzt. Uferbewuchs säumt den Gewässerstreifen und bildet eine weiche, grüne Uferkante. Die dahinterliegende Klinkermauerverkleidung unterstreicht den Charakter der Altstadt in diesem Bereich.

9. Brunnengelände Stadtwerke

Der vorhandene Erlen-/Pappelwald bleibt als große Grünstruktur und damit in seiner Wertigkeit erhalten. Die Brunnenanlagen sind aufgrund des dichten Grünbewuchses für Passanten nicht einsehbar. Östlich des Brunnengeländes verläuft der Fußweg auf der neuen Deichanlage. Der Wegeverlauf ist von Bäumen ausgelichtet, so dass eine helle und offene Wegeachse entsteht.

Resümee

Durch die Hochwasserschutzmaßnahmen werden die Freiräume entlang der Este / Viver insgesamt erweitert und aufgewertet. Der Großteil der bestehenden Vegetationsstrukturen kann dabei auch zukünftig erhalten und geschützt werden. Ein vielfältiges Spiel- und Freizeitangebot insbesondere im innerstädtischen Bereich zwischen Stadtpark und Kinderspielplatz an der West-Viver entsteht.

Aufgestellt: Hamburg, den 06.11.2013 AG/GU

Nikolaus Gurr

